

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 10: **Jean Piaget (1896-1980)**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

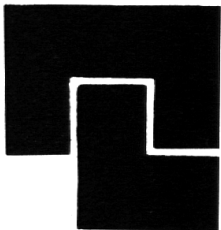
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 1911–1918 *Interesse für Philosophie und Psychologie. Studium der Naturwissenschaften. Erste Ideen über eine mögliche biologische Erklärung der Intelligenz in seinem Roman «Recherche» veröffentlicht. Geistige Krise.*
- 1918–1925 *Erste experimentalpsychologische Arbeiten und erste aufsehenerregende Veröffentlichungen. Klinische Methode definiert. Lehrverpflichtungen in Philosophie an der Universität Neuenburg.*
- 1925–1939 *Systematische Beobachtung der eigenen Kinder. Professur für Wissenschaftsgeschichte in Genf. Ko-Direktor des Instituts J.-J. Rousseau in Genf. Direktor des Bureau international de l'éducation.*
- 1939–1956 *Professor für Soziologie, später für Experimentalpsychologie in Genf, ab 1952 an der Sorbonne in Paris. Piaget entwickelt seine genetische Epistemologie, eine Beschreibung der geistigen Entwicklung auf der Basis der «modernen» Mathematik. Eigene*
- 1956–1980 *Versuche zur mathematischen Logik werden stark kritisiert. Systematische Untersuchung der Entstehung elementarer logischer, geometrischer und physikalischer Begriffe beim Kinde.*
- 1956–1980 *Leiter des «Zentrums für genetische Epistemologie» in Genf. Die aus Logikern, Mathematikern, Physikern und Psychologen bestehende Forschungsgruppe publiziert eine Reihe von Studien. Weltweite Anerkennung und Ehrungen.*
-
- Da Bildung ein unauflösliches Ganzes darstellt, kann man die Menschen nicht zu moralisch selbständigen Persönlichkeiten erziehen, wenn man sie gleichzeitig einem geistigen Zwang unterwirft, sie also beispielsweise nötigt, nur das zu lernen, was man ihnen vorschreibt, ohne ihnen Gelegenheit zu geben, selbst hinter die Wahrheit zu kommen.*
- Jean Piaget*
-



Zentralschweizerisches Technikum Luzern Ingenieurschule HTL

Auf den 1. August 1982 sind drei Lehrstellen mit hauptamtlichen

DOZENTEN

auf dem Gebiete der **Sprachen** und der **Geschichte** zu besetzen. Mögliche Aufteilung der Fächer auf die drei Stellen: Deutsch und Geschichte, Englisch, Deutsch, Französisch und Englisch.

Wir verlangen ein abgeschlossenes Hochschulstudium und entsprechende schulische Erfahrung. Wir bieten eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit, wobei noch ein gewisser Spielraum zu eigenen Arbeiten verbleibt.

Die Bewerbung hat bis **15. August 1981** zu erfolgen. Schriftliche Unterlagen über die Anstellungsbedingungen, über Angaben bezüglich der Stellen und über die Bewerbung können von unserem Sekretariat bis 23. Juli 1981 angefordert werden. Vom 25. Juli 1981 bis und mit 16. August 1981 ist das Sekretariat geschlossen.

**Direktion des Zentralschweizerischen Technikums Luzern, 6048 Horw,
Telefon 041 - 40 77 55**